

Wir wissen nicht, ob diese Besprechung dem Dichter zu Gesicht kommen wird, möchten aber auf alle Fälle den Wunsch aussprechen, daß er zu weiteren poetischen Produktionen Stimmung und Muße finden möge. Vermutlich könnten wir noch so manches für die Kunde der Vorzeit Wichtige von ihm erfahren. Auch möchten wir seine Aufmerksamkeit auf Prosadarstellung hinlenken; unser Glück auf! ist gewiß gern bereit, ihm seine Spalten zu öffnen. Zum Schluß sagen wir ihm für seine dichterische Gabe im Namen aller Freunde des Volkslebens der Heimat herzlichen Dank und wünschen, daß er recht viele gleich begabte Nachfolger auf diesem Gebiete finden möge.

Dr. Alfred Müller.

De Hamfehr.

E. M.

Ich waß m'r a Heisel,
's schtieht drüm ganz allah,
m'r laaft noch a Schtündel,
nooch kaa m'r'sch halt sah.

M'r laaft noch a Schtündel
bargauf un bargei,
do fließt a kla Bachel,
dos kimmt vun drüm rei.

Nu soog m'r när Wasserl,
woß macht'r dä zamm?
Is dä ah mei Mutter
noch racht uf 'm Damm?

De hast kane Zeit net?
Ich ah net, — laaf zu!
No wart när, mei Harze,
ball kimmt de zr Ruh!

No saht, schtieht ihr ah noch
ihr Fichten, ihr Tann?
Wullt ihr miech dä wieder
nu ganz wieder hann?

Ihr thut miech su finster,
su arnsthaft asah,
's is dach net amende
wuhl gar woß geschah?!

Woß is miet dan Wag när,
dar laaft siech su schlacht,
dar thut akerate,
als wär'sch'm net racht.

Na endlich, do bist de,
du liebs, du guts Haus!
Ob dä net mei Mutter
zun Fanster guckt raus?

Do bist de, mei Heisel,
su kla un su schie.
Wie will iech nu fruh sei,
daß 'ch do wieder bie.

Mei Mutter, die waß niischt,
daß iech ike kumm.
Wie lang dä ho iech se
bein Kupp net genumm?!

Nu Mutter, nu wart när,
nu wärd alles gut.
Ach Gott ja, nu waß iech's,
wies Hamweh weh thut.

Woß is dä dos obr?
De Loden sei zu? —
„Dei Mutter? Dei Mutter
ja die is zr Ruh.

Die hoom m'r begroom halt
an vurgestring Tog. —
M'r ginn ihr dos Ausruh'n
noch dan Kummer, dar Plog!“

Mei Mutter is tut? Ach
du grußmachtger Gutt!
Mei Harze, mei Harze,
wie weh när dos thut!

Mei Harze dos is m'r
wie Wacken su schwer.
Mei Harze nu is m'r'sch
su guttegar leer.

Nu vrschieh iech diech Wasser,
du wüllst m'r'sch net soong,
vrschieh eich ihr Baame —
's is net zun Artroong.

Universitätsquästor Rechnungsrat Carl August Beer in Leipzig.

In diesem Manne ist am 21. Juni d. J., dem Tage der Sommer Sonnenwende, ein verdienstvoller Sohn des Erzgebirgs von uns geschieden. Aus ärmlichen Verhältnissen durch unausgesetzten Fleiß und treue Pflichterfüllung hatte sich derselbe zu einer Stellung